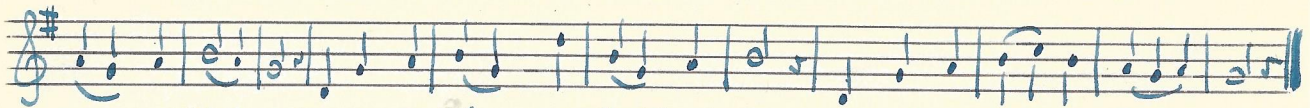




1. Be-tracht bei dir, an-däch-tig Herz, wie gro-ßes Weh und wel-chen Schmerz Ma-ri-ä



Herz ge-lit-ten, das wie ein Schwert von Stahl und Erz durch ih-re Seel ge-schrit-ten.

2. Der erste bitter Schmerz ihr ward,
Da Simeon ihr offenbart,
Was Leid sie nunst erleben,
Dass gegen ihr geliebtes Kind
Sein Volk sich würd' erheben.
3. Bald folgt darauf ein größers Leid,
Als sie von ihren Freunden weit
Munst fliehen zu fernem Landen;
Da sie dann groß Verlassensheit
Gar lang hat aus gestanden.
4. Gedenk, was Weh geschehen ist,
Da sie das liebste Kind vermisst,
Das sie zum Heil geboren,
Mit Weinen und bedrängtem Mut
Sucht sie, was sie verloren.
5. Das viele Schwert ihr Herz durchdrang,
Als sie auf blut'gem Leidensgang
Jesus sein Kreuz sah schleifen;



Ein steinern Herz müßt es ja sein,
Das nicht zur Lieb wollt greifen.

6. Der fünfte Schmerz, den sie empfand,
War, als sie bei dem Kreuze stand,
Und sah den Sohn hinscheiden.
O Gott, was Pein, was Weh muß sein,
Darob die Felsen leiden.

7. Das sechste Schwert ihr' Seel durchdringt,
Da man den toten Leichnam bringt,
Ihr auf den Schoß zu geben.
Hier weine, was nur weinen kann,
Dies Schwert nimmt schier das Leben.

8. Das letzte bittere Trauern war,
Als sie gefolgt der Totenbahr,
Und sah das Grab verschließen.
Ach Gott, nimm diese Tränen wahr,
Wann wir abscheiden müssen!



5. Das vierte Schwert ihr Herz durchdrang,
Als sie auf blutigen Wunden lag,
Gesinn sein Kreuz auch nicht rufen;